Projektbericht

Journalismus macht Schule

Konferenz am 1./2. April 2022

netzwerk recherche

in Kooperation mit:

DEUTSCHE TELEKOM STIFTUNG

Projektträger:

Netzwerk Recherche e.V.
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Ansprechpartner:
Malte Werner, Tel. 0163 8174217
Günter Bartsch, Tel. 030 4985 4465

malte.werner@netzwerkrecherche.de
info@netzwerkrecherche.de

journalismusmachtschule.org

Unterstützt von:

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Gemeinnützige Hertie Stiftung

Stiftung Presse-Haus NRZ

Fotos: Raphael Hünerfauth und Andreas Domma

Kurzbeschreibung

Das Aneignen von Nachrichten- und Informationskompetenz ist für die Meinungsbildung in freien Gesellschaften elementar. Allerdings herrschen in Deutschland Defizite bei der Vermittlung dieser demokratischen Kernkompetenz. Schon die Corona-Pandemie zeigte, wie schwer es vielen Menschen fällt, seriöse Informationen von Halbwahrheiten und Falschnachrichten zu unterscheiden. Deshalb sollte Nachrichten- und Informationskompetenz - so sieht es auch die Kultusministerkonferenz - schon in der Schule vermittelt werden.

Dort zeigt sich aktuell, dass der Krieg in der Ukraine bei vielen Schülerinnen und Schülern Fragen aufwirft: Wo finde ich verlässliche Informationen über den Konflikt? Wie erkenne ich „FakeNews“ in meinem Insta-Feed? Und wie schütze ich mich gegen die ungefilterte Flut grausamer Bilder auf Tiktok? Das Beispiel Ukraine zeigt: Nachrichtenkompetenz ist für Schülerinnen und Schüler mindestens so wichtig wie Bio oder Mathe und gehört deshalb auf den Stundenplan. Nur sind die Curricula schon voll und die Akkus vieler Lehrkräfte nach zwei Jahren Pandemie ziemlich leer.

Um Lehrerinnen und Lehrer bei der Vermittlung von Nachrichtenkompetenz zu unterstützen, haben sich Journalistinnen und Journalisten zahlreicher Medien sowie Akteure von Landesmedienanstalten, Landeszentralen der politischen Bildung sowie anderer Institutionen und Organisationen zum Bündnis „Journalismus macht Schule“ zusammengeschlossen. Aus diesem Bündnis ist im Dezember 2021 ein Verein hervorgegangen, dessen Ziel es ist, Schülerinnen und Schülern dabei zu helfen, sich verlässlich zu informieren und sich so eine unabhängige Meinung bilden zu können.

Um die dabei involvierten Sphären Schule bzw. Bildungsbereich, Journalismus und (Bildungs-)Politik zusammenzubringen, hatte das Bündnis schon 2020 den Plan, alle Akteure auf einem großen Netzwerktreffen zusammenzubringen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Vorhaben lange Zeit nicht umgesetzt werden. Nach einer vorbereitenden Online-Konferenz am 26. November 2021 mit mehr als 130 Teilnehmenden und zehn teilweise parallel laufenden Workshops, Panel-Diskussionen und Expert:innengesprächen konnte das große Netzwerktreffen am 1./2. April 2022 endlich stattfinden.

Zu der zweitägigen Präsenz-Veranstaltung in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom waren interessierte Lehrkräfte sowie andere Akteure aus dem Bildungsbereich, Politiker:innen und natürlich Journalist:innen eingeladen, in den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu treten und die Debatte über die Vermittlung von Medienkompetenz in der Schule in Gang zu bringen bzw. am Laufen zu halten.

Das Treffen wurde von der Journalist:innenvereinigung Netzwerk Recherche e. V. und ihrem Kooperationspartner Deutsche Telekom Stiftung organisiert, in Zusammenarbeit mit Journalist:innen u. a. der Süddeutschen Zeitung, der Zeit, der ARD und der Reporterfabrik, mit Lehrenden und Medienpädagog:innen, die in der Fortbildung aktiv sind, mit Wissenschaftler:innen, Vertreter:innen von Verlegerverbänden, von Landeszentralen für politische Bildung u. v. m. Es war zugleich der Startschuss für die Aktivitäten des neugegründeten Vereins „Journalismus macht Schule“.

Unterstützt wurde die Konferenz durch die Bundeszentrale für politische Bildung, die Gemeinnützige Hertie-Stiftung und die Stiftung Presse-Haus NRZ.

Ergebnisse

Mehr als 200 Teilnehmende und Referent:innen waren an den beiden Tagen nach Berlin gereist, um gemeinsam zu diskutieren, wie sich die Vermittlung von Nachrichtenkompetenz mittelfristig in den Lehrplänen verankern lässt und welche praktischen Möglichkeiten zur Umsetzung im Unterricht es heute schon gibt. Aufgrund der vielschichtigen Belastungen des Schulsystems und insbesondere der Lehrkräfte durch die Herausforderungen der Pandemie forderte Jörg Sadrozinski, erster Vorsitzender des Vereins „Journalismus macht Schule“: „Mit der Vermittlung von Nachrichtenkompetenz dürfen wir die Schulen und Lehrkräfte nicht alleine lassen!“

In den rund 30 Workshops und Panels der Konferenz ging es deshalb unter anderem um journalistische Recherchemethoden, spielerische Annäherungen an das Thema „FakeNews“, die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen oder auch das Angebot für Lehrkräfte, Journalist:innen in ihre Klasse einzuladen. Aufgrund der aktuellen Lage in der Ukraine wurden auch spezielle Unterrichtseinheiten zum Krieg vorgestellt, auf die Lehrkräfte kostenlos zurückgreifen können. Der renommierte Medienwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Pörksen von der Universität Tübingen sagte in seiner Keynote, Medienmündigkeit beginne in der Schule und riet zu einem eigenen Schulfach, damit es klare Verantwortlichkeiten gebe.

„Diese Tagung und das Engagement von ‚Journalismus macht Schule‘ kommt genau zur richtigen Zeit und wir freuen uns, dass so Viele heute dabei sind“, betonte Thomas de Maizière, Vorsitzender der Telekom-Stiftung. „Als Erwachsene können und müssen wir junge Menschen dabei unterstützen, digitale Souveränität zu erlangen. Allein schaffen sie das nicht. Hier können Lehrkräfte, Journalisten, aber auch Multiplikatoren wie Medienpädagogen und Bibliothekare wichtige Hilfestellung leisten. Grundlage dafür sind erprobte und praxistaugliche Materialien, wie sie zum Beispiel die Stiftung gezielt für Themen aus dem MINT-Umfeld entwickelt hat.“

Neben der Propaganda im Ukraine-Krieg und den Einschränkungen der Pressefreiheit in Russland sind auch der Aufstieg des weltweiten Populismus und die hiesige Querdenkerszene eindringliche Beispiele dafür, wie wichtig kritische Mediennutzung für eine demokratische Gesellschaft ist. „Der kompetente Umgang mit Medien kann nicht früh genug zum Gegenstand von Bildung werden. Deutschland liegt, was digitale Kompetenzen anbelangt, bisher nur im Mittelfeld. Da müssen wir also noch besser werden“, räumte Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerin für Bildung und Forschung, in einem Video-Interview auf der Konferenz ein.

Zentrales Anliegen der Konferenz war es deshalb, Journalist:innen, Lehrkräfte, andere Akteure aus dem Bildungsbereich sowie Politiker:innen zusammenzubringen, um die Vielfalt der bereits bestehenden Angebote zur Vermittlung von Nachrichtenkompetenz in der Schule erstmals gebündelt einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Damit nicht nur über, sondern auch mit jungen Menschen diskutiert werden konnte, saßen neben Fachleuten wie der brandenburgischen Bildungsministerin Britta Ernst, dem Präsidenten des Deutschen Lehrerverbands, Heinz-Peter Meidinger und dem Hamburger Kultursenator Carsten Brosda auch Katharina Swinka, Generalsekretärin der Bundesschülerkonferenz, Vertreterinnen des Verein „Jugendpresse Deutschland e. V.“ sowie Schülerinnen und Schüler auf den Podien.

Die Themenmischung ermöglichte es, die unterschiedlichen Adressat:innen gezielt anzusprechen: Interessierte Journalist:innen erfuhren von Kolleg:innen, worauf man bei einem Schulbesuch achten sollte und Lehrkräften wurden Module für Lehreinheiten zur Nachrichten- und Informationskompetenz präsentiert. Außerdem wurden strukturelle Fragen zu Verankerung entsprechender Angebote in den Curricula diskutiert.

Die Titel der geförderten Veranstaltungen im Einzelnen:

- Lernen mit journalistischen Skills - Beispiele aus der Schulpraxis
- Markt der Möglichkeiten:
    - BC4D (Gemeinnützige Hertie Stiftung)
    - News Challenges (Lie Detectors)
    - weitklick – Das Netzwerk für digitale Medien- und Meinungsbildung
    - Reporter4You (Reporterfabrik)
    - SWR Fakefinder School
    - Salon5 (Correctiv)
- Putins Krieg im Unterricht: Wie man ein aktuelles Thema zum Unterrichtsstoff macht
- Jugend macht Medien - so geht's
- Unterrichtseinheit News und Fake News - wenn Schüler:innen für eine Stunde zu Journalist:innen werden
- Mach Schlagzeilen – das Journalismus-Planspiel zur Steigerung der Nachrichtenkompetenz
- ARD Jugendmedientag 2022: Zielsetzungen und Werkstatt
- Bildungsauftrag Nachrichtenkompetenz - Wie bekommt man das Thema in den Unterrichtsalltag?
- Raus aus der Bubble: Medienprojekte in Mitteldeutschland und in ländlichen Regionen
- Wie man die Konferenz-Themen konkret im Unterricht einsetzen kann - Wir entwickeln Ideen für Ihre Lerngruppen
- Lessons Learned - Wie wir mehr Journalist:innen an Schulen vermitteln
- Medienkompetenz für wen? Was und wie fördert der Bund?
- Wie machen wir Jugendliche zu kompetenten Mediennutzern?
- Fakefinder School - spielerisch erkennen, was wahr und was falsch ist
- Wie gute Tutorials im Unterricht funktionieren
- Erfolgreiche Medienangebote für die Generation Z
- Praxisnaher Unterricht - wie Journalismus Spaß machen kann
- Schulung im Unternehmen - ein Modell für Schulen?
- Wenn die Maske "tötet": Nachrichten und Fake News in Zeiten von Corona - Was Journalist:innen und Lehrkräfte bei der Vorbereitung von Schulbesuchen wissen müssen
- Wenn prominente Journalist:innen Schulen besuchen
- Mit Fakten gegen Hetze und Propaganda - Warum Medienkompetenz für unsere Demokratie so wichtig ist
- Wie erklärt man Kindern Krieg? Journalismus für Kinder in Krisenzeiten
- Journalist:innen gehen in die Schule – funktioniert das überhaupt? Ergebnisse einer empirischen Untersuchung
- Wie lassen sich die Journalist:innenbesuche/Werkstattgespräche ausbauen zu dauerhaften Verbindungen zwischen Medien und Schulen?
- Mit neuen Formaten junge Zielgruppen erreichen - Ergebnisse neuerer Studien
- Medienwissen für Kitas und Grundschulen
- Keynote (Prof. Pörksen): Anforderungen an die Medienmündigkeit im 21. Jahrhundert
- Qapito! - Quellen kritisch beurteilen
- Wie jede Schule zur Journalistenschule wird
- Selbst recherchieren - so gelingt es am besten! - Praktische Tipps für den Schulunterricht

Zielerreichung

Die Online-Konferenz hat ihre Ziele auf nahezu allen Ebenen erreicht. Wie erhofft wurden vor allem Akteure aus den Bereichen Journalismus und Bildung angesprochen (s. Abb. 1).

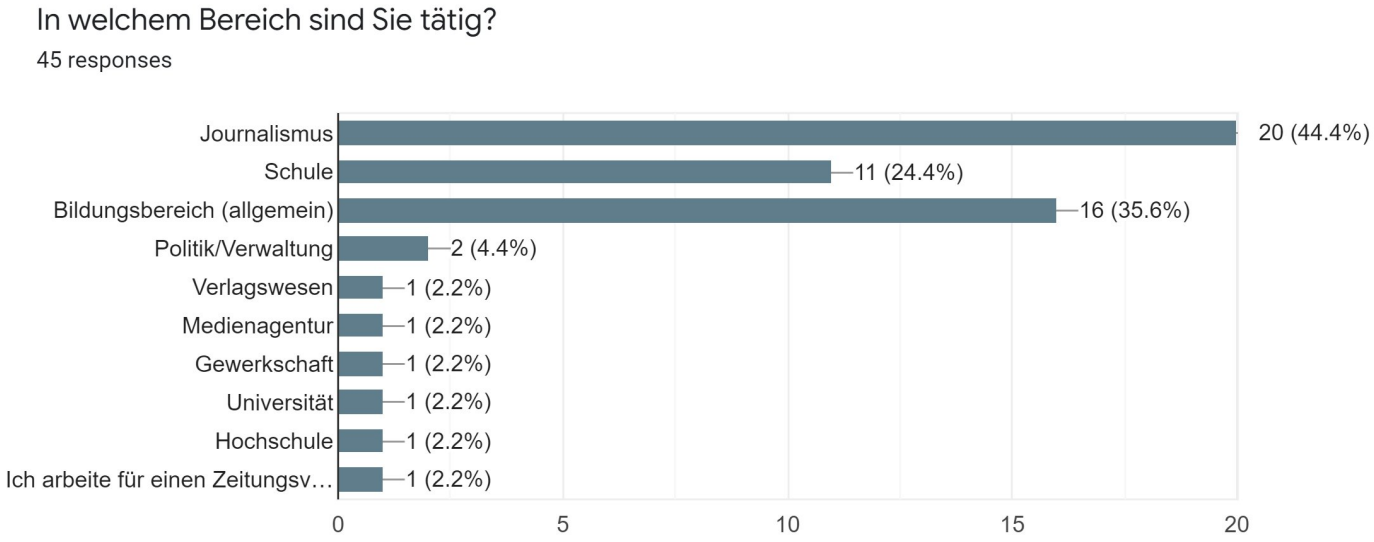

Abbildung 1

Weil die Konferenz als bundesweites Vernetzungstreffen gedacht war, war es wichtig, nicht nur Akteure aus dem Raum Berlin/Brandenburg anzulocken. Auch dieses Ziel wurde erreicht. Zwar bildeten Teilnehmende aus Berlin/Brandenburg mit rund 29 Prozent die größte Gruppe (s. Abbildung 2). Aber 15,6 Prozent der Teilnehmenden reisten aus Bayern an, je 13,3 Prozent aus Rheinland-Pfalz und NRW. Insgesamt waren Teilnehmende aus 11 Bundesländern anwesend.

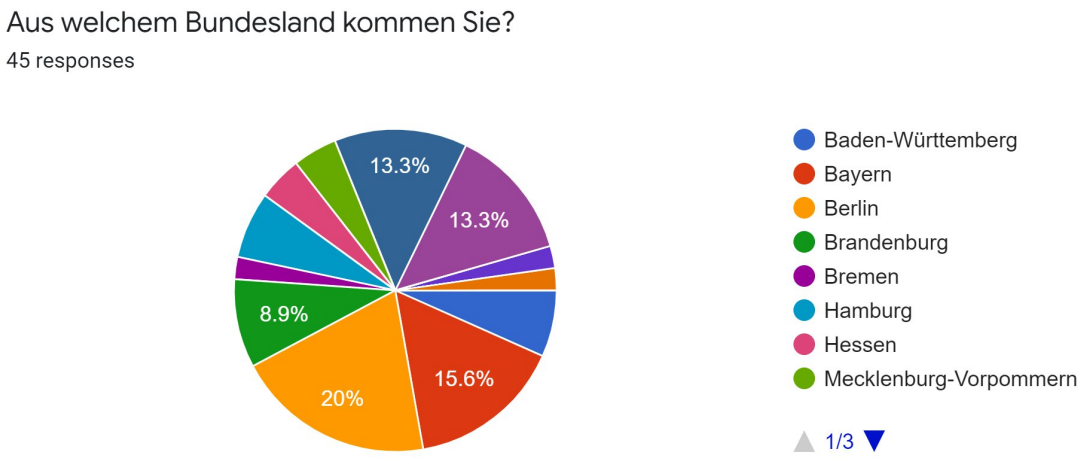

Abbildung 2

Die Reaktionen der Teilnehmende sind eine nachträgliche Bestätigung für die nicht ganz einfache Entscheidung, die Konferenz in Präsenz stattfinden zu lassen. Trotz hoher Inzidenzen kamen wie erhofft 200 Personen zu der Veranstaltung, die sich über die Möglichkeit, sich „in echt“ zu begegnen, sehr gefreut und immer wieder auf die daraus resultierenden Vernetzungsmöglichkeiten hingewiesen haben:

> *Sehr interessant! Gute Gelegenheit zum Netzwerken, und prima, dass die Konferenz "in echt" stattgefunden hat!*
>
> *Sehr schön, sehr vielfältig, tolle Möglichkeiten zum Vernetzen*
>
> *Meine erste Präsenzveranstaltung seit Ewigkeiten - toll zur Vernetzung und zum gemeinsamen Austausch, mit einigen sehr spannenden Beiträgen. Schwierig fand ich die mangelnde Diversität und Vielfalt der Perspektiven. Trotzdem war ich insgesamt gern da.*

Insgesamt war das Feedback auf die Konferenz sehr positiv (sowohl was den Inhalt, als auch den Veranstaltungsort angeht, s. Abbildung 3), was auch in den nachträglich in einem Feedback-Fragebogen abgefragten Einschätzungen zum Ausdruck kommt.

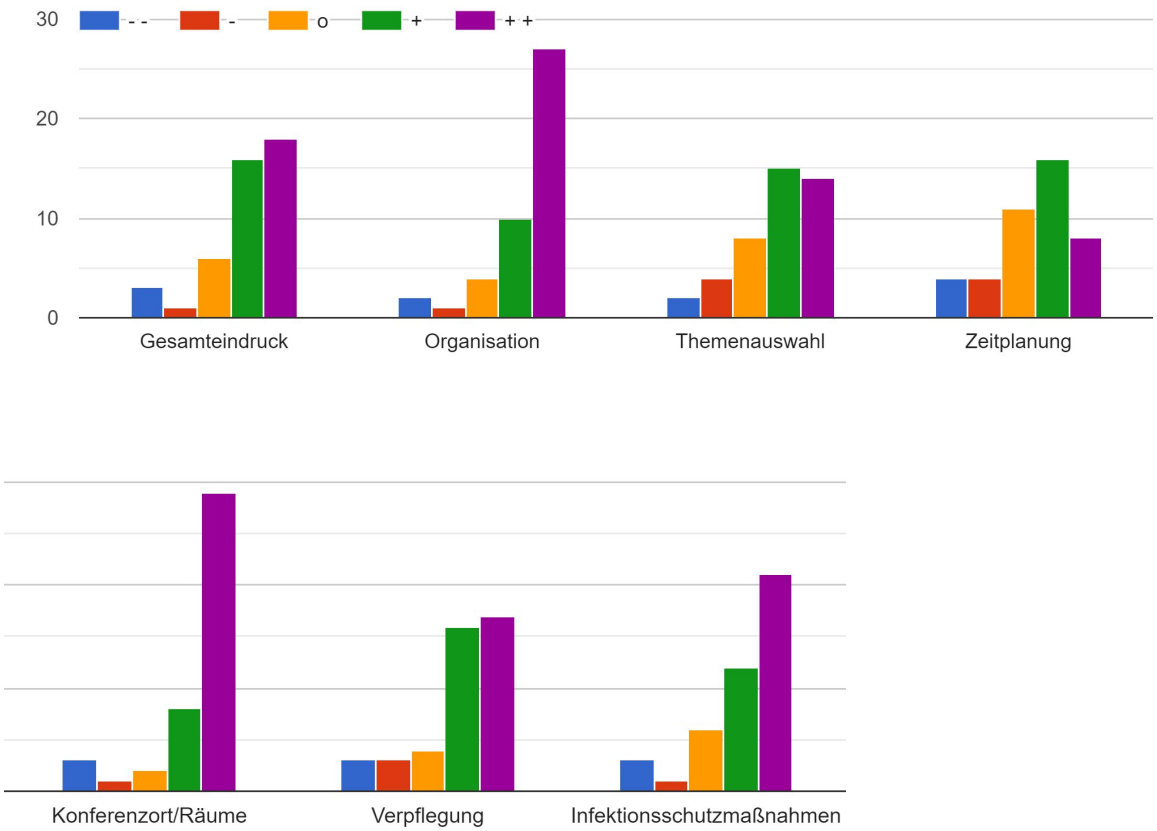

Abbildung 3

Ausgewählte Rückmeldungen aus dem Feedback-Fragebogen:

> *Gelungene Veranstaltung, die Impulse für die weitere Arbeit gegeben hat.*
>
> *Gute Impulse, aber nicht nur über Schüler*innen und Lehrer*innen reden, sondern mit ihnen.*
>
> *Informativ, schöne Best-Practise-Beispiele, interessante Projekte und guter Austausch*
>
> *Eine (nicht nur in diesen Zeiten) wichtige und sehr interessante Veranstaltung! Allerdings etwas sehr viel Frontalberieselung und zu wenig eigenes Tun - was gerade bei diesem Thema viel mehr möglich gewesen wäre.*
>
> *Ich fand die Auswahl der Teilnehmenden Panel-PartnerInnen beeindruckend, die Inhalte sehr breit gefächert und klug kuratiert, habe viele bereichernde Ideen gehört und tolle Menschen getroffen; die Atmosphäre war konstruktiv und angenehm.*
>
> *Tolle Location und Reichweite, etwas zu viele Paneldiskussionen, wenig Praxis, wenig Diversität*
>
> *Ein guter Anfang. Es wäre aber wünschenswert in Zukunft, die Bildungswissenschaft und -politik stärker einzubinden und Letztere stärker in die Verantwortung zu ziehen. Schade war, dass Schüler:innen und Studierende komplett unterrepräsentiert waren. Auch sollte es ein Ziel geben z.B. ein Positionspapier.*
>
> *Die Veranstaltung war inspirierend und hat durch die verschiedenen Hintergründe der Teilnehmenden sowie die vielfältigen Themenschwerpunkte viele Denkansätze zur Förderung der Nachrichtenkompetenz in den Schulen geboten.*
>
> *Bin begeistert - sie hätte noch weit mehr Zuschauer verdient*
>
> *Hervorragend. Unbedingt wiederholen.*

Sollte es, wie im letzten Zitat gefordert, zu einer Wiederholung kommen, gibt es eine Reihe konstruktiver Vorschläge der Teilnehmenden, die bedacht werden sollten. Zu den häufigsten Wünschen bzw. Kritikpunkten zählten:

- Schüler:innen stärker einbinden
- mehr Zeit für Veranstaltungen, längere Pausen
- mehr Praxisnähe/Hands on Workshops, weniger Panels/Diskussionen
- mehr moderierte Vernetzungansätze zwischen Schule und Journalismus, damit die beiden Gruppen nicht unter sich bleiben
- stärker auf Diversität achten

Ausgewählte Reaktionen auf Twitter:

FlorianNuxoll @Herr_Nuxoll · 2. Apr.

Vermittlung von Nachrichtenkompetenz in der Schule muss eine größere Rolle spielen. Auf der **#JMS22** Konf. habe ich viele großartige Projekte kennengelernt. #LieDetectors, #Reporter4You ... Diese Angebote müssen wir an den Schulen stärker nutzen. Habt ihr Erfahrungen damit gemacht?

Jochen Spangenberg @jospang · 2. Apr.

Danke **#jms22**! Spannend. Und unendlich wichtig!!

Sonja Zellmann @sosonnice · 1. Apr.

Wunderbare, inspirierende Veranstaltung „Journalismus macht Schule“ #nachrichtenkompetenz #medienkompetenz **#jms22** #journalismusmachtschule #netzwerkrecherche

Jacob Chammon @ChammonJacob · 1. Apr.

Heute bin ich zu Besuch bei **#jms22** und habe den großartigen Keynote von der #RBB-Intendantin angehört. Wir müssen in der #Digitalität das Thema #NachrichtenKonpetenz ernsthaft widmen!

Heiner Sprengkamp @HSprengkamp · 2. Apr.

Journalismus macht Schule - schönes Format in Berlin, tolle Gesprächspartner/innen, viele Anregungen für künftige Partner und Projekte

Pressespiegel

- Newsletter mabb: https://45343.seu1.cleverreach.com/m/7916687
- Medienkomeptenz in Schulen: Glückssache? (MMM ver.di): https://mmm.verdi.de/beruf/medienkomeptenz-in-schulen-gluecksache-80469
- Alles nur „Lügenpresse“? - Wenn es an Informationskompetenz mangelt (Tagesspiegel): https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/wenn-es-an-informationskompetenz-mangelt-alles-nur-luegenpresse/28222958.html?xing_share=news
- „Kinder kommen mit Fakenews in die Kita“ (Bildungs.Table): https://table.media/bildung/analyse/kinder-kommen-mit-fakenews-in-die-kita/
- TikTok und der Krieg (rbb Kultur): https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/der_morgen/archiv/20220330_0600/kultur_aktuell_0620.html
- „Fake News“ auf dem Stundenplan – Wie Schulen Medienkompetenz stärken (SWR2): https://www.swr.de/swr2/wissen/fake-news-auf-dem-stundenplan-wie-schulen-medienkompetenz-staerken-swr2-wissen-2022-04-02-100.html#xtor=EPR-200-%5BSWR2+Wissen%5D-20220323
- So lernen Kinder und Jugendliche Fakenews zu erkennen (SWR2): https://www.swr.de/swr2/wissen/so-lernen-kinder-fakenews-zu-erkennen-100.html
- https://digitale-lernideen.com/
- „Konferenz ‚Journalismus macht Schule‘: Werbung für mehr Nachrichtenkompetenz“, Newsletter des KNA Mediendienst (07.04.2022)

Resümee

Aus Sicht von Netzwerk Recherche ist die Vermittlung von Nachrichtenkompetenz an junge Menschen von höchster Relevanz. Das zeigt auch das große Interesse an der JmS-Konferenz, die trotz Pandemie 200 Akteure aus den Bereichen Bildung und Journalismus nach Berlin lockte. Die überwiegend positiven Rückmeldungen auf die Veranstaltung deuten daraufhin, dass das Zusammenspiel zwischen dem Veranstalter Netzwerk Recherche e.V., dem in die Programmplanung stark eingebundenen Verein „Journalismus macht Schule“ und dem Kooperationspartner Deutsche Telekom Stiftung zu einem der Sache dienlichen Ergebnis geführt hat: der Bekanntmachung der vielseitigen bestehenden Angebote für Schule und Unterricht, der Vernetzung der Akteure aus dem Bildungsbereich und dem Journalismus sowie der Einbeziehung der Politik in die praktische Umsetzung der gemeinsamen Ziele zur Stärkung der Nachrichtenkompetenz von Kindern und Jugendlichen

Da wir die Online-Konferenz in dieser Form nicht ohne die Unterstützung der beteiligten Partner hätten umsetzen können, möchten wir uns für die Unterstützung beim Verein „Journalismus macht Schule“, unserem Kooperationspartner Deutsche Telekom Stiftung sowie unseren Föderern Bundeszentrale für politische Bildung, Gemeinnützige Hertie-Stiftung und Stiftung Presse-Haus NRZ herzlich bedanken.

Berlin, 27.04.2022 Daniel Drepper, 1. Vorsitzender

Fotos: Raphael Hünerfauth und Andreas Domma